



REGION hat Zukunft!

Demografischer Wandel im Werra-Meißner-Kreis



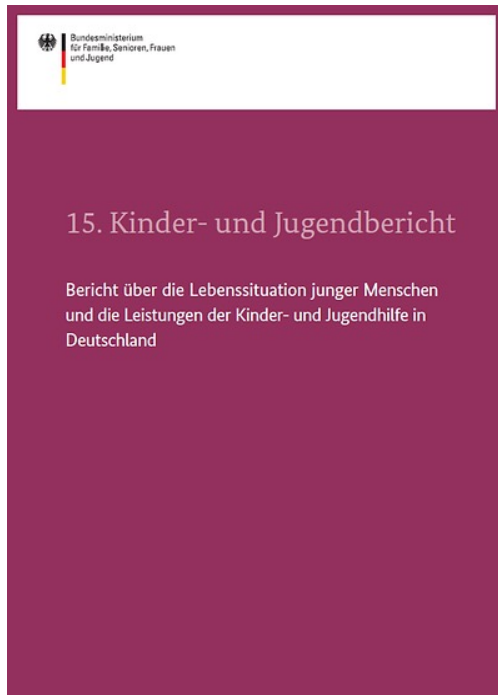
Masterplan Jugend – Landei 2020



Jugend ist Thema

Masterplanprozess

**E
i
n
s**



Jugend im Blick- Regionale Bewältigung demografischer Entwicklung (2016)

„Jugend ermöglichen“ (2017)



Jugend als eigenständige Entwicklungsphase mit eigenen Entwicklungsaufgaben:

Verselbstständigung
(Kompetenzen, Handlungsfähigkeit, Erfahrung)

Selbstpositionierung
(eine Meinung entwickeln und diese vertreten)

Qualifikation
(Wissen für und über Zukunftsplanung)

Können diese Aufgaben im Werra-Meißner-Kreis bewältigt werden ?

Wie „gerecht“ ist das Aufwachsen hier im Vergleich zu anderen Lebenswelten?

Was geht gut? Was geht schlecht?
Was ist da? Was fehlt?

Und wie fühlt sich das für Jugendliche an?

Warum sollten wir uns
überhaupt damit beschäftigen?

Weil diese „Jugend“ in 10, 20 oder 30 Jahren den
Laden hier mal übernehmen wird,
- wenn sie noch da ist - und dabei vor besonderen
Herausforderungen stehen wird!



Globalisierung

Digitalisierung

Stadt Land Beziehung

Verhältnis zwischen den Generationen

Mitwirkende u.a.
bei Beratung, Steuerung, Konzeption

Schulsozialarbeiter*innen
Kreisjugendring, Kreisschülerrat
Kulturschaffende, Jugendarbeiter*innen
Bildungsreferent*innen
Vereinsfunktionär*innen
Kirchliche Mitarbeiter*innen, VfR



1. Gespräch über Jugendarbeit (2016):

Vernetzen, Themen identifizieren für den WMK,
Perspektiven entwickeln

2. Gespräch über Jugendarbeit (2017):

15. Jugendbericht, Themen qualifizieren,
Perspektiven qualifizieren



-> Masterplan ?

Wozu ein „Masterplan Jugend“?

- **Warum ein Masterplan?** Abgestimmte Strategie zum „Umgang“ mit Jugendthemen!
- **Ziel:** „Eine mit Jugendlichen erarbeitete Strategie für einen jugendgerechteren WMK“. Forderungen und Bedingungen nennen!
- **Was kann wer damit anfangen?** Vorlage und Orientierung für Akteure aus Politik, Wirtschaft, Bildung, Soziales, Verwaltung, Freizeit,...
- **Geld für Jugendprojekte** = konkrete Umsetzung der Ergebnisse
- **Wie soll der Masterplan erarbeitet werden?** Beteiligung von Anfang an! Arbeit in Workshops, Konferenzen, Befragungen, etc.
Bericht schreiben und Frühjahr 2020 im Kreistag beschließen.

Gemeinsamer Prozess von
Hauptamtlichen, Ehrenamtlichen,
Gruppenleitern und einzelnen Jugendlichen
unter Mitsprachen vieler interessierter Einwohner.

Keine „natürlichen“ Interessenvertreter im Prozess,
gleichzeitig: „Nichts für uns ohne uns“

Viele Blitzlichter, **Anregungen, Eindrücke** zur Lebenssituation von
Jugendlichen im Werra-Meißner-Kreis und anderswo.

Konkrete Forderungen zu Bereichen wie Digitalisierung, Mobilität, Freizeit,
Zukunft,...

Kein Handlungsprogramm für die Arbeit der Kreisjugendförderung,
sondern **Impuls für die Zusammenarbeit** mit Jugendlichen
bei der Gestaltung der Zukunft des ländlichen Raumes.

ZWEIFEL

Herleitung der Themen
Befragungsergebnisse
Input und Erfahrungen

Jugendkonferenz März 2018

100 Teilnehmende

- Mobilität,
- Digitalisierung,
- Beteiligung,
- Treffpunkte,
- Bildung,
- Freizeit,...

u.a. mit Projekt „Startup“: 50,- € pro Person für Gruppenprojekte

- Förderung „Startup“ bewährt sich
- Gut war der Mix der Methoden: Plenum, Kleingruppe, analog, digital,...
- Themen richtig gesetzt
- Vernetzung zahlt sich aus

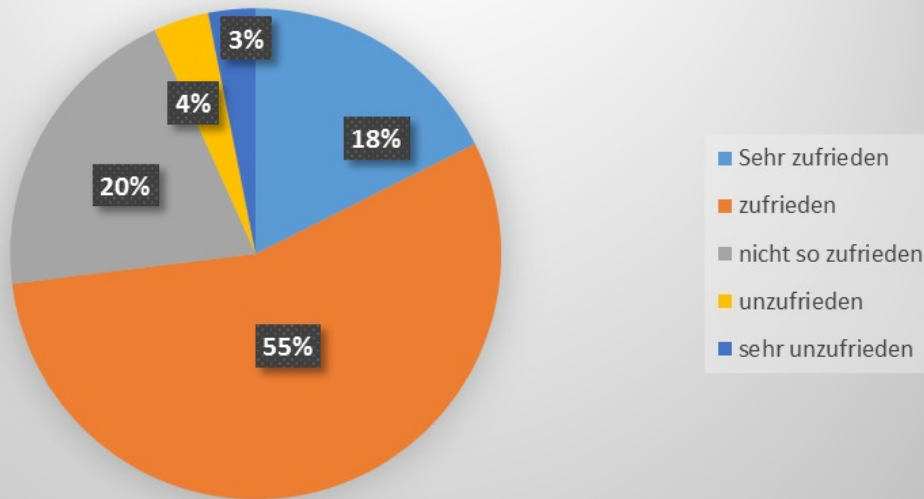


??? Fragen	 Ideen	 Forderungen
1. Warum wird Mobifalt schlecht angenommen? 2. Warum sind Busse so groß (kleine sind ökologischer..)? 3. Warum werden jedes Jahr die Buspreise rapide teurer?	1. Stadtbusverkehr in ESW abends und am WE 2. Nachtbusangebote (von Disco nach Hause) 2 x pro Nacht 3. Digitale Mitfahrbänke (Modell Fairfahrt) übertragen oder Mobifalt ausweiten 4. Führerschein billiger	1. Hessenticket für alle Schüler, kostenlos 2. ÖPNV muss günstiger werden (Jugend-Ticket,...) 3. Bessere Vernetzung über Bebra (morgens) und Neu Eichenberg nach KS
LANDEI2020 NICHTS FÜR UNS OHNE UNS		Thema: MOBILITÄT

Quantitative Befragung mit Online-Tool (März bis Mai 2018) ca. 450 Rückmeldungen

Themen: Mobilität, Beteiligung, Treffpunkte und Leben auf dem Land.

Wie zufrieden bist du mit deinem Leben im Werra Meißner Kreis?



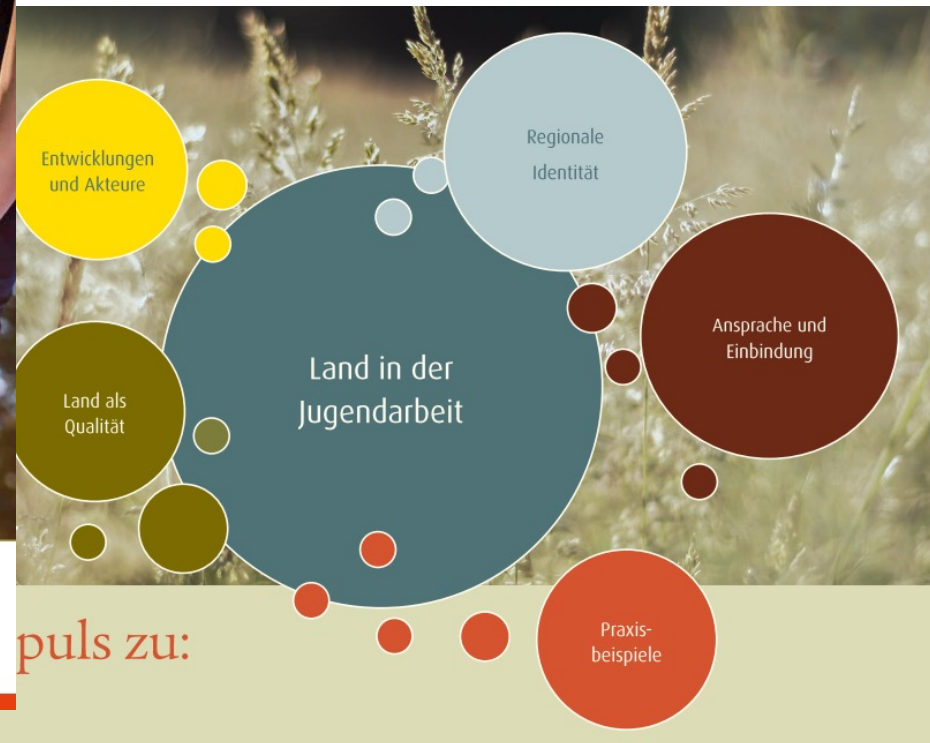
- 61% können sich Zukunft im Kreis vorstellen
- Ausbau ÖPNV
- Ab 18 Jahren wird vor allem das Auto genutzt
- Wunsch nach Jugendraum und stärkerer Beteiligung

Expertenfrühstück im Jugenddorf Hoher Meißner am 23. Mai 2018



Akademie
Junges Land

- Provinzbrille aufsetzen
- Was bedeutet es als „Landei“ aufzuwachsen?



- Wer jugendliches Engagement will, muss flexibel sein
- Beteiligungskultur ist wichtig
- Jugendliche brauchen Orte und Räume

Auftaktveranstaltung am 20. Juni 2018 im E-Werk Eschwege (ca. 90 Personen)

Ich bin in der Provinz, weil ...

Mentimeter

Es hier so schön ist

meine Familie hier ist.

Ich hier meinen Job gefunden habe

Ich so viele Möglichkeiten habe
mich aktiv einzubringen.

Ich die Ruhe genießen kann <3

Hier meine Heimat ist und ich die
Werte der Provinz wichtig finde.

ich naturverbunden bin.

Mobilität als zentrale
Frage

- ↳ Angebote teilweise nicht + bekannt
- ↳ 50/50 Taxi wird unterschiedlich
gehandelt
- ↳ Schulbusse / Problem in kleinen Orten / Ferien
Zeiten

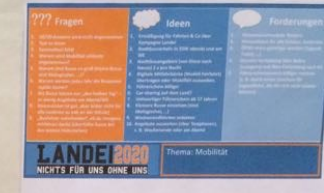
Idee:

- mobile Bühne
- extravagante Sportangebote
(z. B. Windsurfen)

Keinen alle Jugendl.
das Jaz vor Ort?!

Viele Jugendräume gleich: Pizza + Bier
⊕ ⊖

Gibt es mehr Jugendkulturangebote?



Qualitative Studie (Juli 2018 – Januar 2019)

Zusammenarbeit mit Uni Marburg.

Interviews mit 12 Jugendlichen aus unterschiedlichen Milieus.

Angelehnt an Sinus-Milieu-Studie (Grundorientierung und Bildung)

z.B. „Konservativ-bürgerlich“ oder „Experimentalistisch-hedonistisch“

Thema: Lebenswelten und Lebensgefühl Jugendlicher im Werra-Meißner-Kreis

- Nur geringe Unterschiede zwischen den Milieus
- Große Gemeinsamkeit bei den zentralen Themen und Fragen
- Ausbildung als zentrales Thema benannt
- „moderne Ausbildungsstellen“
- „Verabiturisierung“ der Gesellschaft

Brunch mit moderiertem Austausch der Jugendgruppen am 27. Oktober 2018 im „Öx“



- Bedarf an Räumen
- Förderung erweitern und vereinfachen
- Anerkennung des Engagements
- Ansprechpartner für Jugendbelange vor Ort



Online-Beteiligung von Oktober bis November 2018 109 Antworten, Ideen und Anregungen Ca. 400 Personen besuchten die Seite

- Mehrheitlich Erwachsene und wenige Jugendliche
- Spannende Anregungen und Kritikpunkte
- Führte zu jetzigem Zuschnitt der Themen

BETEILIGUNG & UNTERSTÜTZUNG

Forderungen Beteiligung & Unterstützung

- Beteiligungsstrukturen in kommunalpolitischen Gremien auf „Augenhöhe“ ausbauen, etablieren und verstetigen.
- Beteiligungsstrukturen in Vereinsvorständen verstetigen, ausbauen und etablieren.
- Engagement und Beteiligung von Jugendlichen wertschätzen. Eine vielfältige Anerkennungskultur soll weiterentwickelt werden.
- In den Schulen Beteiligung vermitteln, lernen und einüben. Dafür muss genug Zeit und Raum zur Verfügung gestellt werden.
- Die Informationen in politischen Gremien müssen so aufbereitet sein, dass sie gefunden und verstanden werden können. Ähnliches trifft für Vereine und andere Organisationen zu.



Jugendliche müssen bei für sie wichtigen Entscheidungen sich ernst genommen und beteiligt fühlen. Wie können wir das besser machen und unseren Blick hierfür schärfen? Wie findet Ihr und wie finden Sie unsere Forderungen zum Thema Beteiligung und Unterstützung? Was sollte ergänzt und verändert werden?



Jugendcheck der Forderungen am 22.03.2019 in Witzenhausen

Über 80 Jugendliche haben Forderungen abschließend

- geprüft (bestätigen oder streichen),
- geändert,
- ergänzt
- kommentiert und
- bewertet.



1

Nachtbusfahrten von der Disco nach „Hause“ 2 x pro Nacht anbieten und den Stadtbusverkehr in Eschwege abends länger und am Wochenende anbieten.

27

4

Das Hestenticket für alle Schüler*innen und Auszubildenden kostenfrei anbieten. Bis dies erreicht wird, soll es ein verbilligtes Jugendticket für alle geben.

24

In allen Städten und Gemeinden sowie im Kreis sollen 3-5 % der jährlichen Haushaltsmittel für Jugendbelange zur Verfügung stehen.

7

In allen Kommunen wird eine Berichtspflicht (alle 2 Jahre) für Jugendbelange eingeführt.

3

Stärkerer Praxisbezug
(Kredite, Mietverträge...)
an Schule oder durch Jufu vermitteln

19

In jeder Stadt und Gemeinde eine/n feste/n Ansprechpartner/in für Jugendbelange einrichten.

9

Zentrale Informationsstelle für überregionale Fördermittel.

4

Beteiligungsstrukturen in kommunalpolitischen Gremien auf „Augenhöhe“ ausbauen, etablieren und verstetigen. Hauptamtliche Begleitung ist erforderlich.

13

5

In Schulen Beteiligung vermitteln, lernen und einüben. Dafür muss genug Zeit und Raum zur Verfügung gestellt werden.

Forderung an das staatlich Schulamt: den Erlass zur Lehrerfortbildung (Thema Digitalisierung) umsetzen.

3

Freie, selbstgestaltbare und selbstverwaltbare Räume für Jugendliche in jedem Ort!

27

Freien Zugriff auf Hard – und Software aller Art, um eigenständig selbst und gemeinsam gestalterisch tätig werden zu können.

6

13

25

Aufbau einer kreisweiten Jugend-App.

Digitalisierung

Gleichstellung bei der Handyregulierung
zwischen Schülern + Lehrern bei der Handynutzung

7

1

3

Abschlussveranstaltung am 10.05.2019 im E-Werk in ESW

Podiums-Talkrunde:

- Jugendliche stellen zentrale Forderungen vor
- Diskussion mit Landrat und zwei Bürgermeistern
- Themen waren grundsätzlich richtig gesetzt
- Breite Zustimmung und Unterstützung
- Ganz wenige strittige Punkte wie Budget für Jugendbelange
- Positive Rückmeldung der präsentierenden Jugendlichen



DREI

Forderungen aus
Jugendsicht

Bildung



TOP 3 Forderungen

Forderungen	Bemerkung/ Verantwortlichkeit
• Stärkerer Praxisbezug an den Schulen oder durch Jugendförderung vermitteln	Verantwortlich hierfür sind das Land Hessen und das staatliche Schulamt (Lehrpläne etc.) sowie die kreisweite und kommunale Jugendförderung im Bereich der außerschulischen Bildung. Bemerkung: im Prozess war strittig, ob die Forderung in der Schule oder an außerschulischen Orten umgesetzt werden soll.
• Forderung an das staatliche Schulamt: den Erlass zur Lehrer*innenfortbildungen umsetzen	Verantwortlich: Staatliches Schulamt und Lehrer*innen
• Mehr Kernkompetenzen an Schulen vermitteln wie z.B. digitale Kompetenzen für verschiedenen Themen, Beteiligungskultur oder Demokratie	Hauptverantwortlich sind das Land Hessen und das staatliche Schulamt. Der Werra-Meißner-Kreis soll im Rahmen seiner politischen Einflussmöglichkeiten die Forderungen beim Land einbringen bzw. vertreten.

Weitere Forderungen waren:

- Mehr Digitalisierung durch bessere digitale Infrastruktur und Ausstattung. Der Ausbau muss schnell vorgenommen und dauerhaft aktualisiert werden.
- Die Themen Sicherheit, Programmieren, Softskills, etc. müssen an Schulen im Thema Digitalisierung stärker berücksichtigt werden
- Die Volkshoch- und Musikschule soll gezielt weitere Angebote für Jugendliche entwickeln und auf Bedarfe von Jugendlichen eingehen.

Beteiligung

TOP 3 Forderungen

Forderungen

Engagement und Beteiligung von Jugendlichen muss wertgeschätzt werden. Eine vielfältige Anerkennungskultur soll weiterentwickelt werden.

Beteiligungsstrukturen kommunalpolitischen Gremien auf „Augenhöhe“ ausbauen, etablieren und verstetigen.

Beteiligungsstrukturen in Vereinsvorständen verstetigen, ausbauen und etablieren.

Bemerkung/ Verantwortlichkeit

Nicht nur "Hände schütteln", sondern z.B. Erleichterung bei Ausbildung, Studienplatzvergabe oder Freistellung für Engagement. Die Verantwortung, Anerkennung zu gestalten, liegt bei Vereinen, Kommunen, etc, die das Engagement in Anspruch nehmen.

Kommunen in der Pflicht der Angebote und Ansprache. Beteiligungsprojekte in allen Städten und Gemeinden sollen baldmöglichst umgesetzt werden. Kreisjugendförderung und kommunale Jugendförderung (wenn vorhanden) können dabei beraten und unterstützen.

Vereine in der Pflicht der Zugangserleichterung für Jugendliche. Ämter müssen für Jugendliche attraktiv gemacht werden.

- In Schulen Beteiligung vermitteln, lernen und einüben. Dafür muss genug Zeit und Raum zur Verfügung gestellt werden.
- Die Informationen in politischen Gremien müssen so aufbereitet sein, dass sie gefunden und verstanden werden können. Ähnliches trifft für Vereine und andere Organisationen zu.

Treffpunkte und Jugendkultur

TOP 3 Forderungen

Forderungen

Freie, selbstgestaltbare und selbstverwaltete Räume für Jugendliche Jugendliche nach Bedarf in jedem Ort!

Freien Zugriff auf Technik, Werkzeug, Instrumente, etc., um eigenständig selbst und gemeinsam gestalterisch tätig werden zu können.

Jugendliche wollen sich innerhalb des Kreises besser vernetzen. Hierzu sind digitale Austauschformate (Jugend-App o.ä.) sowie Treffen notwendig.

Bemerkung/ Verantwortlichkeit

Hauptansprechpartner sind die Städte und Gemeinden. Die Kreisjugendförderung kann beraten und im Rahmen ihrer Förderrichtlinie finanziell unterstützen.

Hauptansprechpartner sind die Städte und Gemeinden. Die Kreisjugendförderung kann beraten und im Rahmen ihrer Förderrichtlinie finanziell unterstützen.

Hauptansprechpartner ist die Kreisjugendförderung. Sie wird testweise 2021 eine kreisweite Jugendkonferenz organisieren. Weiterhin wird sie den gemeinsamen Prozess einer Jugendapp antoßen.

- Eigene, selbstverwaltbare Finanzmittel für Jugendgruppen, um gestalten zu können.

Unterstützung



TOP 3 Forderungen

Forderungen

In jeder Stadt und Gemeinde eine/n feste/n Ansprechpartner/in für Jugendbelange einrichten.

Zentrale Informationsstelle für überregionale Fördermittel

Finanzielle Förderung muss einfacher, umfassender und schneller werden.

Bemerkung/ Verantwortlichkeit

Hauptansprechpartner sind die Städte und Gemeinden. Die Kreisjugendförderung kann bei Bedarf bei der Qualifizierung der Ansprechpartner unterstützen.

Der Verein für Regionalentwicklung wird informieren und bei der Antragsstellung unterstützen.

Hier sind grundsätzlich alle Städte, Gemeinden und der Kreis gefragt. Die Kreisjugendförderung wird ihre bestehenden Förderrichtlinien in 2020 überarbeiten und erweitern.

- Es gibt den Bedarf an unkomplizierter, professioneller Unterstützung.
- In allen Städten und Gemeinden sowie im Kreis gibt es jährlich ein bedarfsorientiertes Budget für Jugendbelange.
- In allen Kommunen wird eine Berichtspflicht (alle 2 Jahre) für Jugendbelange eingeführt.
- Bei Bedarf muss es in allen Städten und Gemeinden eine hauptamtliche Jugendarbeiter/in geben

Digitalisierung

TOP 3 Forderungen

Forderungen

Bemerkung/ Verantwortlichkeit

Aufbau einer kreisweiten Jugend-App

Die Jugend-App benötigt Geld, klar definierte Verantwortlichkeiten und einen hohen Zeitaufwand. Die Kreisjugendförderung wird den Prozess anstoßen und koordinieren.

Gleichstellung bezüglich der Handynutzung zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen

Schulen müssen sich dafür jeweils einheitliche Regeln aufstellen.

Ausbau von öffentlichem W-LAN

Nicht nur für Jugendliche im speziellen, sondern für die ganze Region. Eine Voraussetzung für den Fortschritt.

Zuständigkeit liegt bei Netzbetreibern und der öffentlichen Hand.

Mobilität

TOP 3 Forderungen

Forderungen

Bemerkung/ Verantwortlichkeit

Nachtbusfahrten nach „Hause“ 2 x pro Nacht anbieten und den Busverkehr abends länger und am Wochenende anbieten.

Hauptansprechpartner ist der NVV.
Wünschenswert wäre eine Testphase.

Das Hessenticket für alle Schüler*innen und Auszubildenden kostenfrei anbieten. Bis dies erreicht wird, soll es ein verbilligtes Jugendticket für alle geben.

Hauptansprechpartner ist die Landesregierung. Der Kreis und die Kommunen sollen sich auf Landesebene dafür einsetzen, dass das Schülerticket ausgeweitet wird.

Bessere Anbindung an größere Städte durch Ausbau der Zug- und Fernbusnetze (Testphase und Auswertung).

Hauptansprechpartner sind der NVV, der Werra-Meißner-Kreis sowie die DB-Regio.
Wünschenswert wäre eine Testphase.

- Über die vorhandenen Angebote besser informieren.
- Lange Schulwege verringern Freiräume! Fahrzeiten von Schulbussen besser an Unterrichtszeiten anpassen und ausreichend große Busse einsetzen.
- Mehr ehrenamtliche Mobilitätsangebote einrichten: z.B. Bürgerbusse, Kinder- und Jugendtaxis. Dadurch können Jugendliche besser an Freizeitangeboten in der Region teilnehmen.

VIER

Umsetzung
und Verstetigung

Bereits umgesetzte Projekte:



- **„Projekt Startup“: Erfahrungen mit einem neuen Ansatz der Förderung**
- (22 Projekte mit ca. 290,- € pro Projekt unterstützt)

- **Zuschüsse für größere Projekte:**
- Unterstützung eines Musikfestivals
- WLAN-Hot Spot für Jugendraum
- Anschaffung Ton- und Lichttechnik für Konzerte,

- **Mobile Bühne für Jugendkultur-Events:** Kann zu vergünstigten Konditionen ausgeliehen werden (Partner Firma Hessensound)

Geplante Projekte:

- **Entwicklung einer „Jugend-App“ :**
Einberufung einer Konzeptgruppe,
professionelle und ehrenamtliche Betreuung,
Impuls: Jugendförderung
- **Neuorientierung „Unterstützung“**
Jugendgruppenkonferenz mit dem Schwerpunkt:
Überprüfung der Förderungsmöglichkeiten
Neue Unterstützungsangebote und –formen
Informationen über regionale und überregionale Förderung
Impuls: Jugendförderung

Weitere Umsetzung

- 17.02. Beschluss des Masterplans im Kreistag
- Kreisjugendförderung weiterhin Koordination
- „Tour“ durch die Gremien und Öffentlichkeit
- die kommenden 5 Jahre :
 - Jährlich ein „Gespräch über Jugendarbeit“
 - Jugendpolitiktage: Konferenzen mit Jugend & Politik & anderen
 - Jugendgruppen- und initiativentreffen
- Nach 5 Jahren: Bilanzkonferenz, Bericht, weitere Perspektiven



Erste Erfahrungen:



Verbundenheit mit der Region ist da

Jugendliche schätzen die Möglichkeiten und brauchen Chancen

Jugendbeteiligung ist ein scheues Reh

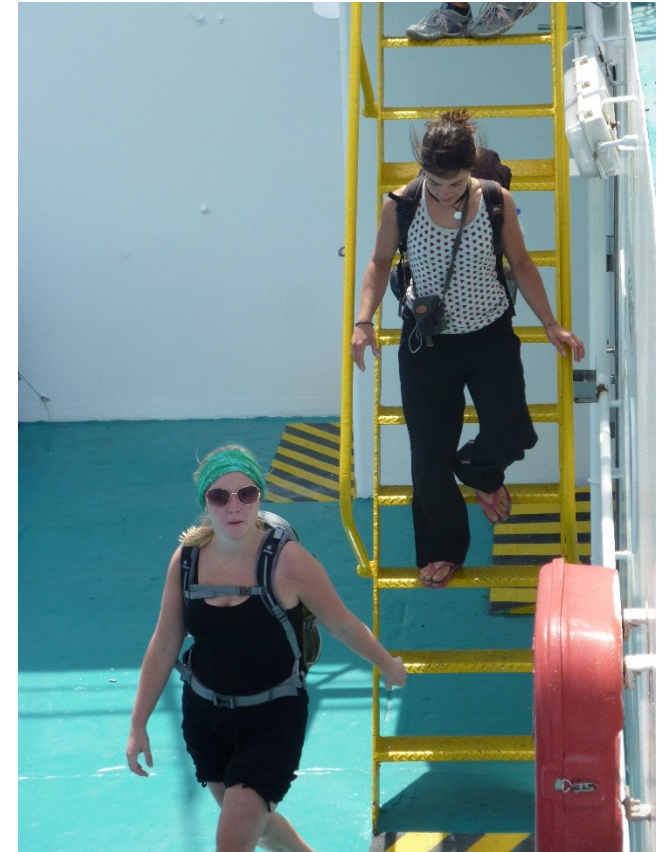
Global ist normal, aber lokal ist wichtig

Neue Wege und Methoden schaffen neue Erfahrungen

Externe Impulse in regionalen Bezügen

Wenn sie bleiben sollen:

- nimmt sie ernst,
- redet mit ihnen auf Augenhöhe,
- eröffnet ihnen reale Chancen,
- teilt Ressourcen und Verantwortung,
- lässt sie gehen,
sonst können sie nicht mit neuen Ideen wiederkommen.



Danke fürs Zuhören.